

Ometepe Jahresbericht 2008



Liebe Freundinnen und Freunde von Ometepe!

Zu Beginn des Neuen Jahres 2009 grüßen wir Euch und Sie alle mit dem nachfolgenden afrikanischen Sprichwort und den Gedanken des Autors Wolfgang Fietkau dazu:

**Musiker sind mächtige Leute.
Sie können Menschen in Bewegung bringen,
zum Marschieren, zum Tanzen.
In Afrika sagt man:
Die eine Trommel kann tausend Füße bewegen.**

Eins zu tausend, welch eine Kraft. Schön, wenn diese Kraft Menschen zum Tanzen bringt oder zur Versammlung ruft. Zum Trommeln braucht man nicht unbedingt eingespanntes Fell und zwei Stöcke. Wenn wir Menschen zusammentrommeln wollen, haben wir hierzulande auch andere Möglichkeiten. Aber wir trommeln. Für eine Idee. Für ein Vorhaben. Wenn wir einen guten Zweck kennen, sollten wir trommeln. Andere Menschen zum Mitmachen bewegen - das ist allemal besser, als bloß zu klagen, dass man jedoch nichts machen kann. Ab heute wird getrommelt.

Danke sagen wir allen,

die wieder auf vielfältige, kreative oder außergewöhnliche Weise „mitgetrommelt“ haben, dass die Arbeit auf der Insel Ometepe auch 2008 weitergehen konnte.

Dadurch behielten 18 Menschen im Projekt ihren Arbeitsplatz, der ihnen auch im Jahr 2009 gesichert ist.

Danke für jede kleine oder größere Spende und Eure unterstützenden, begleitenden und kritischen Gespräche, die uns in der nicht immer ganz leichten Arbeit weitergeholfen und gut getan haben.

Zum Inhalt

15 Jahre Entwicklungszusammenarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

- Aktivitäten in Kindergärten Seite 4
- Veranstaltungen in Schulen, Büchereien und in der Volksbank Seite 4
- Ausstellungen mit Fotos und Collagen Seite 5

„Zahngold für Ometepe“ Seite 5

Vernetzungen und Zusammenarbeit

- BesucherInnen und Praktikantinnen Seite 6

Höhepunkte unserer diesjährigen Aktivitäten

- 15 Jahre Projektzusammenarbeit Seite 6
- Gäste zu Besuch aus Nicaragua Seite 6
- Aktivitäten mit unseren Gästen Seite 6-7

Dritte Containerlieferung nach Ometepe Seite 7

- Brief von Dr. Alvarado Seite 7

Veränderungen in der Initiativ-Gruppe Seite 8

Die Homepage ist neu Seite 8

Offene Treffen Ometepe – Termine 2008 Seite 9

Fazit unserer Arbeit 2008 Seite 9

Termine 2009 Seite 10

- Reise nach Ometepe Seite 10

Entwicklungen auf Ometepe Seite 11

Aus dem Jahresbericht aus Ometepe

- Zur Gesundheit
- und Bildung Seite 11-12

Aus dem Erziehungsprogramm	Seite 12
• Gewaltprävention und Beratungen	Seite 13
Soziale Dienste	Seite 14
• Hausbau	
• Hausgärten	
• Förderung von mangelernährten Kindern	
• Studienförderung	
• Psychosoziale Arbeit	
• Einzelfallhilfen	
• Unterstützung einer Tierstation	
Naturbedingte Gegebenheiten, die zunehmende Armut produzieren	Seite 15
Regenzeit in Nicaragua und auf Ometepe	Seite 15
• Brief von Dr. Alvarado	Seite 15
• Folgen für die Ernte	Seite 15
• Die Regenzeit und die Folgen für die Gesundheit	Seite 15
Physiotherapie für die Kinder	Seite 16
Bäuerliche Kleinkredite	Seite 16
Finanzen 2008	
• Deutschland	Seite 17
• Ometepe	Seite 18-19
Zur Politischen Situation Nicaraguas	Seite 20-22
• Die wirtschaftlichen Probleme in Nicaragua treffen vor allem die Kinder	Seite 20
• Zwischen Diktatur und Wohlfahrt	Seite 20
• Geldströme aus Venezuela	Seite 21
• Arme werden ausgeschlossen	Seite 21
• Regierung will laut Vizeminister bei NGOs durchgreifen	Seite 22
• Dr. Alvarado schreibt	Seite 22
• Zu den Kommunalwahlen im November 2008	Seite 22

15 Jahre Entwicklungszusammenarbeit

In diesem Jahr konnten wir auf erfolgreiche 15 Jahre Projektarbeit auf der Insel Ometepe zurückblicken. Mit unserer unabhängigen Privatinitiative haben wir durch Vorträge, Beamer-Präsentationen, Lesungen, Ausstellungen und regelmäßigen Treffen mit Nicaragua-Interessierten und Spenderinnen und Spendern Prozesse in Gang setzen können, durch die sowohl Vorschulkinder als auch Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulformen und ältere Menschen in diesen Jahren einen sehr eindrucksvollen Zugang zur „Entwicklungshilfe“ bekommen haben.

Durch unsere jährlichen Reisen haben sich Freundschaften mit den Menschen auf der Insel Ometepe entwickelt, die unseren Mitreisenden einen persönlichen Einblick in die Lebenssituation auf Ometepe ermöglicht haben. Neue bundesweite Vernetzungen sind entstanden. Eine ganze Reihe unserer Mitreisenden sind inzwischen begeisterte SpanischschülerInnen geworden und können sich auf der Insel sehr gut mit den Menschen unterhalten.

Wir haben uns unsere konfessions- und parteiübergreifende Unabhängigkeit bewahrt und unsere Reisen und Aufenthalte in Nicaragua ausschließlich selbst finanziert. Das unterscheidet uns von vielen anderen Projekten.

Wir hoffen, dass wir uns auch da unseren kritischen Blick bewahrt haben, wo es um finanzielle Abhängigkeiten und den Einsatz von Spendengeldern geht.

Im Folgenden werden wir deshalb unsere Aktivitäten ausführlich darstellen.

Besonders wichtig für die Transparenz des Ometepe-Projektes ist die

Öffentlichkeitsarbeit

- Buchveröffentlichungen und Filmherausgabe
„Alltag in Nicaragua – Vom Leben der Menschen auf der Insel Ometepe“
von Monika und Michael Höhn (Rezensionen sind in vielen Zeitungen, beim Deutschen Entwicklungsdienst, der Welthungerhilfe und in Publikationen anderer Nichtregierungs-Organisationen erschienen. Das Buch wird außerdem beim IATROS-Verlag in Dienheim mitvertrieben)
Einen herzlichen Dank an alle, die an diesem Buchprojekt beteiligt waren!
- Filmpremiere „Ometepe - Paradies mit Widerhaken II“ von Volker Hoffmann mit Christa Wülfig und Michael Höhn als Sprecher
- Wundertüte – Radiowerkstatt des Ev. Kirchenkreises An der Agger“:
Gespräch über 15 Jahre Entwicklungszusammenarbeit mit Monika und Michael Höhn
- Drei Radio-Lesungen gab es im ERF (Evangeliums-Rundfunk), Wetzlar zu
„Unterwegs in Nicaragua – Und Esmeralda tanzte“ (Auch dazu sind CDs erhältlich!)
- Das Kartenspiel „Lust auf Ometepe“ wird u.a. bei „terre des hommes“ mit gutem Erfolg verkauft
- Zu den PR-Aktivitäten gibt es zusätzliche Pressemappen

Aktivitäten in Kindergärten

- Vorträge in den Kindergärten mit Kindern und Eltern
- Anne Frank Kindergarten in Nümbrecht-Marienberghausen,
- Helene-Lange-Kindergarten in Nümbrecht-Gaderoth,
- Adele-Zay-Kindergarten in Wiehl-Drabenderhöhe
- Beteiligung der Kindergärten u.a. an der Containerlieferung für Ometepe
- Besuch unserer Nicaragua-Gäste im Juni 2008 in den Kindergärten
- Kindergärten-Chor im Ometepe-Gottesdienst

Veranstaltungen in Schulen, Büchereien und in der Volksbank

- Informationsstand im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium zum Tag der Offenen Tür, und Gespräch mit den Klassen 5 und 6 des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Wiehl.
- Besuch und Diskussion mit unseren nicaraguanischen Gästen in DBG-Gymnasium, der Spanischklasse
- Besuch der Nicaragua-Gäste in der Hauptschule Waldbröl.
- Ausstellungseröffnung im Berufskolleg Gummersbach-Dieringhausen,
- Schulfest mit Info-Stand zu Ometepe
- Lesungen in einer Bücherei in Olpe mit je zwei 8. und 9. Realschulklassen
- Vortrag im Industrie-Museum in Engelskirchen
- Beteiligung am Sommerfest im Behinderten-Heim Waldruhe durch Schülerinnen des DBG, Wiehl
- Sponsorenläufe im Königin-Luise-Gymnasium in Köln und
- im Berufskolleg Gummersbach-Dieringhausen
- Lesung mit deutschen und nicaraguanischen Autoren aus dem neuen Buch in der Volksbank in Wiehl zum 15-jährigen Bestehen des Projektes
- Vortrag beim CVJM Männerkreis in Oberwiehl
- Vortrag in der Ev. Lutherischen Landvolkshochschule in Pappenheim/Altmühltal in der Kontaktgruppe des Elternkreises kleinwüchsiger Kinder
- Dezemberabend in der Realschule am Hepel
- Waffelverkauf im Berufskolleg Gummersbach-Dieringhausen
- Eine neue Teesorte – der Ometepe-Wohlfühl-Tee - wird vom *Teetässchen* in Bielstein verkauft mit einem Spendenanteil für Ometepe

Ausstellungen mit Fotos und Collagen

- im Berufskolleg, Gummersbach-Dieringhausen
- Fotoausstellung zum 15-jährigen Projektbestehen in der Volksbank in Wiehl
- Ausstellung von Fotos und Materialien im Schaufenster des Reisebüros Happ in Gummersbach aus Anlass des 15jährigen Projektbestehens
- Ausstellung „Petroglyphen und Kalebassen auf der Insel Ometepe“ von Edith Fischer in der Rhein-Sieg-Klinik in Nümbrecht
- Ausstellung von Edith *EFi* Fischer im Rathaus in Gummersbach
- Ausstellung von Edith *EFi* Fischer in der Flora, Köln
- Vernissage der Bilderausstellung in Victor's, Gummersbach
- Ausstellung im Kunstkabinett Hespert

Außerdem erhielten wir Spenden für Ometepe bei Gottesdiensten, Trauungen, „runden“ Geburtstagen“ und Silber- und Goldhochzeiten.

„Zahngold für Ometepe“

Die langjährige Aktion hat im Jahr 2008 **insgesamt 23.257,87 €** eingebracht. Wir danken dem Zahnarzt **Dr. Michael Zirwes** für die langjährige Unterstützung dieser Aktion. Er hat wegen Ausscheiden aus dem Dienst diese Aufgabe nun an **Dr. Elke Alberts** aus Wiehl übergeben. Mittlerweile beteiligen sich 14 ZahnärztInnen aus dem Oberbergischen Kreis an dieser Aktion.

Vernetzungen und Zusammenarbeit

- Städtepartnerschaft Herne/Ometepe
- Katholische Kirche Pfarrer Josef Rottländer, Hamm/Sieg
- OPAM Kürten (Organisation zur Förderung der Alphabetisierung)
- Bischof Hombach, Granada und Freudenberg (Ometepe gehört zu seiner Diözese)
- Wilma van Beek, Niederlande
- Marisol Silva-Platzer (geb. auf Ometepe) und Dr. Michael Platzer, Österreich
- Weltladen Gummersbach
- Eine besondere Zusammenarbeit besteht zwischen dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen und dem Ometepe-Projekt
- IATROS- Verlag, Dienheim (Der Verlag unterstützt soziale Projekte!)
- terre des hommes, Osnabrück

BesucherInnen und Praktikantinnen

1. Eickhoff-Kreuzer, Angela und Kreuzer, Reinhard, Lehrer , Gummersbach
2. Fischer, Edith, Lehrerin i.R. und Künstlerin , Gummersbach
3. Höhn, Monika und Michael, Autoren, Wiehl
4. Kühn, Irina, Lehrerin, Heidelberg
5. Radermacher, Judith , Kinderkrankenschwester und Studentin der Soz. Päd., Köln
6. Schäle, Katrin, Kinderkrankenschwester und Studentin der Soz. Päd., Berlin
7. Steves, Diether, Neurologe, Wiehl
8. Weinecke, Wiltrud, Lehrerin i.R., Gummersbach

Wilma van Beek mit ihrer Tochter Esther Langen und einer Studentengruppe des Ometepe-Projektes Niederlande (Gemeinsamer Hausbau auf Ometepe)

Höhepunkt unserer diesjährigen Aktivitäten

15 Jahre Projektzusammenarbeit

Vier Gäste aus Nicaragua kamen zu Besuch nach Deutschland

Unterbringung unserer Gäste in Familien

1. Alcides Flores, Agrar-Ingenieur und Projektleiter
2. Dr. Melida Luna Rocha, Zahnärztin
3. Minerva Espinoza, Lehrerin
4. Dr. Roberto Alvarado, Allgemeinmediziner und Chirurg
(Danke an Familie Blonigen für ihre Gastfreundschaft!)

Aus Hamburg kam Familie Albrecht und aus Österreich Familie Platzer. Wir danken Karla Gaisbauer für die Unterbringung in ihrem Haus.

Aktivitäten mit unseren Gästen

- Besuche in Kindergärten, Schulen, Arztpraxen, Pflegeheimen, Verwaltungsamt des Kirchenkreises, Pressegespräche
- Besuch im Caritaskaufhaus, Gummersbach
- Besuch im Weltladen Gummersbach,
- Einladung durch Landrat Hagen Jobi
- Teilnahme an kirchlicher Trauung und Silberhochzeit
- Rheinfahrt von Königswinter nach Linz

- Empfang und Gespräche beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Stadtbummel in Köln
- Treffen mit unseren niederländischen Kooperanten und Gästen aus Österreich
- Besuch des Heimatmuseums Bergneustadt und Orgelkonzert in der Altstadtkirche mit Hans Wülfing
- Besuch im Atelier bei Edith Fischer
- Besuch der Tafel in Gummersbach
- Verschiedene private Einladungen
- Festgottesdienst und Feier – 15 Jahre Ometepe
- 20 Jahre Städtepartnerschaft mit der Stadt Herne
- Aufenthalt in Herne

Dritte Containerlieferung nach Ometepe

Ein Jahr lang wurde in Kindergärten, Schulen, Kirchengemeinden, im Krankenhaus und bei Privatpersonen gesammelt. Die vom Abfall-Wirtschaftsverband (AVEA) gesponserten 60 Plastik-Fässer (je 120 Liter), Kartons, 20 Trolleys und 5 Koffer, Gehhilfen und Rollstühle mit Wäsche, Kleidung, Schuhen, zwei Akkordeons und 20 „Alltagsbücher“ wurden zur Spedition Hähner nach Freudenberg gebracht. Treffen dort mit Bischof Hombach aus Granada (u.a. Leiter der Caritas in Nicaragua, der für die „Abwicklung“ der Container zuständig ist), der sich anlässlich seines 75. Geburtstags in Deutschland aufhielt. Christa Wülfing und Monika Höhn waren zu seinem Empfang in Freudenberg, seinem Heimatort.

Viele Monate lagerte alles in der Scheune der Familie Krah in Dörrenberg. An dieser Stelle danken wir der Familie Krah sehr herzlich, deren Haus in diesen Monaten manches Mal einem Hühnerstall glich, in dem die Helferinnen und Helfer ein und aus gingen.

Am 16. September wurde die gesamte Ladung nach Freudenberg gebracht. Von dort brachte die Spedition Hähner sie kostenfrei nach Hamburg. Mit Hilfe des Freundeskreises Nicaragua „Viva la vida“ aus Hamburg - vor allem durch Peter Albrecht - erreichte sie schließlich am 5. Dezember den Zoll in Managua. Peter Albrecht geht nun zum Anfang des Jahres 2009 in den Ruhestand, so dass die Arbeit eingestellt wird.

Wir danken ihm, allen Helferinnen und Helfern und Bischof Bernhard Hombach aus Granada. Während unseres Aufenthaltes im Sommer 2008 war auf Ometepe damit begonnen worden, ein Haus hinter der Schule zu bauen, in dem die ankommende Ware zu kleinen Preisen verkauft werden sollte.

Dazu hatte uns **Dr. Roberto Alvarado** noch im November folgende Information zugeschickt. *„Der neue Bau in Santo Domingo macht Fortschritte. Zurzeit wird der Boden gemacht und die Türen werden eingesetzt. Die Leute wissen schon, wofür das sein soll. Danke für diese neue Idee. Wir müssen über einen Namen nachdenken.“*

(Mittlerweile wird es als Casa Caritas bezeichnet. Das Gebäude ist so konzipiert, dass es jederzeit auch für andere Zwecke genutzt werden kann.)

Dorfbewohner, die keine Möglichkeit haben, dieses Verkaufshaus zu erreichen, können an den Gesundheitsposten über die Mitarbeiter des Ärzteteams ebenfalls ihre Einkäufe tätigen. Für besonders bedürftige Familien, die das Ärzteteam kennt, gab es kostenlose Verteilungen, besonders für Kinder, die Schuhe dringend benötigen.

Mit den Einnahmen vom Verkauf der Materialien werden wieder Medikamente gekauft, die der gesamten Bevölkerung dann entsprechend zugute kommen. Dr. Jorge Quintana hat uns in seiner Jahresabrechnung mitgeteilt, dass bis heute 1,609 US\$ durch den Verkauf eingenommen wurden.

Veränderungen in der Initiativ-Gruppe

Die langjährigen Initiativ-Mitglieder Karin Kriegeskotte und Diether Steves haben sich aus der unmittelbaren Initiativ-Arbeit zurückgezogen. Vielen Dank sagen wir für die lange Zusammenarbeit!

Jürgen Neubert ist nach Köln gezogen und ist nun nicht mehr für das Berufskolleg Oberberg Dieringhausen zuständig. Auch ihm herzlichen Dank, dass er dem Projekt verbunden bleibt! Zur Fortführung der Ometepe-Arbeit am Berufskolleg Dieringhausen haben sich Christa Wülfig, Günter Größ, Reinhard Kreuzer und Werner Schmidt bereit erklärt.

Neu hinzugekommen

- Dr. Elke Alberts, Zahnärztin aus Wiehl (Initiativgruppe)
- Edith Fischer, Künstlerin aus Gummersbach (Initiativgruppe)
- Christa Wülfig, Pfarrerin aus Bergneustadt (Initiativgruppe)

Wir haben folgende BeraterInnen hinzugewonnen:

- Ursula Hoter, Steuerberaterin, Meerbusch
- Irina Kühn, Lehrerin Spanisch (Übersetzerin), Heidelberg
- Dr. Michael Platzer, Dipl. Ing. (u.a. Wasserfragen), Krems/Donau
- Marisol Silva-Platzer, Dipl. Ing. für Ernährungsfragen (auf Ometepe geboren)
- Hans Ludwig Mayer, Betriebswirt (Berater in Entwicklungsfragen), Alfter
- Silke Krämer, Angestellte des Verwaltungsamtes im Ev. Kirchenkreis An der Agger, zuständig für die Verwaltung des Spendenkontos, Ausstellung von Spendenbescheinigungen etc.

Unsere Homepage ist neu

Alle MitarbeiterInnen sind auch auf unserer Homepage zu finden:

www.ometepe-projekt-nicaragua.de

Daniel und Tabea Köbsch aus Dresden betreuen sie unentgeltlich. Sie schreiben dazu:

Pünktlich zum 15-jährigen Bestehen hat die Internetpräsenz des Ometepe-Projektes ein neues Gewand erhalten. Alle Presseberichte und Informationen können nun nachgelesen werden.

Wir freuen uns, dass Daniel und Tabea ihre Unterstützung für Ometepe - neben ihrer Arbeit und ihren vier Kindern - auf diese Weise realisiert haben. Dafür danken wir den beiden sehr. Wir wissen, was es an Arbeitsaufwand und Kosten bedeutet, eine Homepage aktuell zu pflegen. Auch das ist für uns Nachhaltigkeit. Die beiden waren von Oktober 2003 bis Juni 2004 mit zwei Kindern auf Ometepe. Und wie so viele von uns hat das Ometepe-Virus auch die beiden nicht losgelassen. Erfreut sind wir auch darüber, dass die beiden im Juni 2009 bei Dresden von Michael kirchlich getraut werden.

Offene Treffen Ometepe 2008

in der Cafeteria des Engelsstiftes in Nümbrecht

08.02.2008 - 09.04.2008 – 04.06.2008 – 29.08.2008 – 29.10.2008

Herzlichen Dank an Dorothea Görtz für ihre Unterstützung!

Fazit unserer Arbeit 2008

Im **Rückblick auf unsere Arbeit hier in Deutschland seit 1993** können wir folgende erfreuliche Bilanz ziehen:

Es konnte sich ein gemeinsamer Lernprozess in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem zweitärmsten mittelamerikanischen Land entwickeln:

- Es haben sich bundes- und landesweit – besonders in Oberberg -Vernetzungen ergeben.
- Mehr als 140 Menschen sind in den Jahren mit uns gereist und haben zum ersten Mal ein Entwicklungsland kennen gelernt.
- Viele Mitreisenden sind heute „MitstreiterInnen“.
- Wir haben unterschiedliche soziale Schichten mit der „Weltarbeit“ erreicht.
- Viele Kinder und Jugendliche haben eigenständige Aktivitäten entwickelt.
- Junge Menschen haben nach ihrem Aufenthalt auf Ometepe eine klarere Perspektive von ihrer Zukunft.
- Viele ehemalige Studenten betätigen sich inzwischen in der Projektarbeit.
- Die Kommunikation mit verschiedenen interessierten Menschen – hier und auf Ometepe – findet inzwischen auch übers Internet statt.
- Bei regelmäßigen **Offenen Treffen Ometepe** mit Beamer-Präsentation und Filmen zur Entwicklungsarbeit versuchen wir, Spenderinnen und Spender miteinander in Kontakt zu bringen und die Arbeit so nachvollziehbar wie möglich zu vermitteln. Auch die Freude am gemeinsamen Buffet ist dabei wichtig.
- LehrerInnen und SchülerInnen aus anderen Bundesländern haben uns mittlerweile auf Ometepe besucht und es findet ein reger Austausch statt.
- Ometepe-Informationen – auch die politischen und globalen Zusammenhänge - werden von verschiedenen Personen diskutiert.
- Das Verwaltungsamt des Ev. Kirchenkreises verwaltet das Ometepe-Spendenkonto und stellt die Spendenbescheinigungen aus.
- Wir arbeiten überkonfessionell und parteiübergreifend.

Termine 2009

Das Ometepe-Projekt Nicaragua plant auch für das Jahr 2009 zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen. Dazu werden die Termine sowohl über unseren Ometepe-Verteiler per E-Mail als auch über die örtliche Presse bekannt gegeben. Die folgenden Termine stehen schon fest:

08. Januar 2009, 9 Uhr

Das Teetässchen lädt ein zur Leerung der Spardose vom Verkauf Ometepe-Tees
(Inhalt: 246,10 €) Herzlichen Dank an Familie Mintert!

26. Januar 2009, 19.30 Uhr (ausgefallen)

Ometepe-Vortrag und Filmvorführung

»Ometepe – Paradies mit Widerhaken II« mit Monika und Michael Höhn

Ahorn & K-8 Galerie, Leppestr. 56 a

51709 Marienheide

Eintritt frei

11. Februar 2009, 19 Uhr

Neujahrsempfang im Rahmen des »Offenen Treffens Ometepe«
in der Cafeteria des Engelsstiftes in Nümbrecht

14. Februar 2009, 19 Uhr

Benefiz-Essen in Best Western Victor's Residenz-Hotels, Gummersbach

EinladerInnen: Dr. Elke Alberts, Drs. Ute und Wolfgang Sabel, Dr. Jörg Nase

12. März 2009, 19.30 Uhr

Benefiz-Gospelkonzert mit Pfarrer Mathias Schippel (Klavier)
und Hermi Stracke (Sängerin)

1. April 2009, 19 Uhr

Offenes Treffen Ometepe (vor den Osterferien in NRW)

6. September 09, 17 Uhr

Benefiz-Konzert mit dem Chor »Grenzenlos« aus Alfter

in der Ev. Altstadtkirche Bergneustadt (Josef Schmidt und Hans Wülfing)

20. September 2009

Weltkindertag in Wiehl

Reise nach Ometepe 2009

In diesem Jahr fliegen 9 Personen nach Nicaragua

Entwicklungen auf Ometepe

Im Jahresbericht 2008 aus Ometepe ist zu lesen:

Bildung und Gesundheit sind weiterhin die Schwerpunkte des Projektes.

Insgesamt beschäftigt das Ometepe-Projekt 18 MitarbeiterInnen.

Leiter des Projektes:

- Agraringenieur **Alcides Flores Guillén**
- Agraringenieur und Berater der Kreditgenossenschaft EICAO, **Dr. Jorge Quintana**
- Zahnärztin **Dra. Melida Luna Rocha**
- Allgemeinmediziner und Chirurg **Dr. Roberto Alvarado**

1. Aus dem Gesundheitsprogramm

Im **Gesundheitsbereich** arbeiten

- der Allgemeinmediziner **Dr. Roberto Alvarado**
- die Pharmazeutin **Karla Gaitán**
- die Krankenschwester **Jenny Guadamuz** (seit 2008 für Hulda Mairena)
- die Zahnärztin **Dr. Melida Luna**
- die Zahnarzhelferin **Ana Hernández**
- die Hilfskrankenschwester **Rosario Cajina** aus San Pedro
- der Physiotherapeut **Alvaro Sandoval**, der einzige auf der gesamten Insel, der in einem projekteigenen Anbau die Behandlung an körperlich und geistig behinderten Kindern durchführt.
- der Krankenpfleger **Carmito** aus La Palma
- die Ernährungsberaterin **Socorro Ramírez**, Kochseminare in Schulen
- der Fahrer der Ambulanz **Eduardo Guillén**
- die Krankenschwester **Berta Espinoza**, *casa materna* (Geburtshaus) in Altagracia

Das Gesundheitsteam des Projektes (POA) arbeitet Montag, Mittwoch und Freitag in der Klinik von Santo Domingo.

Dienstag und Donnerstag reist das Team in die verschiedenen dörflichen Gemeinden (San Pedro und La Palma). Es sind im Jahr 2008 insgesamt 3268 Personen medizinisch betreut worden. Zusätzlich zu den Untersuchungen werden auch präventive charlas (Erziehungsgespräche) abgehalten, in denen um Themen geht wie z.B. häusliche und persönliche Hygiene, Parasiten und Bakterien, Durchfälle, Familienplanung, vorgeburtliche Kontrollen, AIDS und Krebsvorsorge.

Im April und Mai war der Neurologe Diether Steves aus Wiehl zehn Tage mit dem Projektteam unterwegs und behandelte 146 Patienten mit neurologischen Problemen verschiedener Herkunft.

Die Notfall-Ambulanz hat insgesamt 56 Patienten transportiert, darunter 15 Kinder und 19 Schwangere mit Komplikationen – vor allem aus den Dörfern hinter dem Vulkan Maderas. Patienten, die vom Gesundheitsministerium weiter geschickt worden sind, erhalten auch Unterstützung zum Kauf der Medizin. Außerdem werden auch Personen unterstützt, die sich außerhalb der Insel ärztlich untersuchen lassen müssen. Sie erhalten einen Anteil zu den Transportkosten und den Untersuchungen.

25 Patienten, darunter 15 Kinder werden monatlich von dem Physiotherapeuten Alvaro Sandoval und der Psychologin Karla Varela therapeutisch betreut. Sie werden sowohl mit einer Mahlzeit versorgt als auch bei den Transportkosten unterstützt.

In Altagracia gibt eine **casa materna**, ein Geburtshaus, das aus dem Spendenfonds mit unterstützt wird, ebenso ein Ambulanzauto. Der Fahrer Eduardo ist für Notfalltransporte zuständig und steht Tag und Nacht für Krankentransportfahrten zur Verfügung. Das staatliche Gesundheitsministerium MINSA ist auf die Zusammenarbeit mit dem Projekt und dessen unterstützende Hilfe – auch bei Medikamenten – angewiesen.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass eines der ernstesten Probleme auch weiterhin der hohe Bedarf an Medikamenten und das Fehlen spezieller und teurer Medikamente ist. Das Gesundheitsministerium (MINSA) hat ständig Probleme damit, die medizinische Betreuung in den Ortschaften um den Vulkan Maderas zu gewährleisten. Deshalb ist es notwendig, die Gesundheitsarbeit in diesen Ortschaften weiterhin durch das Team von POA zu unterstützen.

2. Aus dem Erziehungsprogramm

Das Erziehungsprogramm von POA wird in der Schule „La Esperanza“ in Santo Domingo durchgeführt.

Die 16 Kinder (acht Mädchen und acht Jungen) der **Vorschule** im Alter von 3 bis 5 Jahren werden von der Lehrerin **Mercedes Hernández** betreut.

In der Grundschule werden 21 Kinder in der ersten und zweiten Klasse von der Lehrerin **Eloyda Obregón** gemeinsam unterrichtet.

Weitere zwölf Kinder besuchen gemeinsam das dritte und vierte Schuljahr. Sie werden von der Lehrerin **Darling Barrios** unterrichtet.

Kinder erhalten während des ganzen Jahres eine Schulspeisung. Die Mütter wechseln sich in Gruppen ab, um das Essen für die Schüler vorzubereiten. Die Mütter der Schüler nehmen an allen sozialen Aktivitäten der Schule in großem Umfang teil. Kinder aus Familien mit einem geringen Einkommen werden mit unterschiedlichen Materialien unterstützt. Sie erhalten Schuluniformen, Schultaschen, Schuhe und andere Artikel. Jedes Jahr werden Zahnbürsten und Zahnpasta an alle Schüler verteilt und sie nehmen teil an einen Kurs über persönliche Hygiene. Wenn Kinder schulische Probleme haben, werden die Eltern aufgesucht. Am Ende des Jahres gibt es einen kleinen Anreiz für die besten Schüler der verschiedenen Jahrgänge. Alle Kinder wurden im Februar gegen Parasiten geimpft. Außerdem bekamen sie im April eine zahnärztliche Untersuchung.

Folgende Frauen führen regelmäßig gewaltpräventive Gespräche und Beratungen in den Dörfern und Hütten einzelner Familien durch:

- die Psychologin **Karla Varela**, (Frauenförderung, Anti-Gewalt- präventive Seminare und zuständig für die Mütter der behinderten Kinder)
- die Sozialarbeiterin **Rosario** (Anti-Gewaltprävention)
- die Promotorin für soziale Dienste **Minerva Espinoza** (Anti-Gewaltprävention, Missbrauch)

Aus ihrer Arbeit in diesem Jahr berichten sie:

Worin unsere Arbeit besteht

An erster Stelle betreuen wir Familien. Aber nicht nur, weil es einen oder mehrere Selbstmorde oder Selbstmordversuche gab (mit Gewalt in und außerhalb der Familie), sondern auch andere Probleme, wie die häusliche Gewalt. Nach dem Einverständnis der Familien erklärt man ihnen die speziellen Themen, die dazu dienen, die menschliche Entwicklung der Familie zu verbessern und zu helfen, die Probleme zu überwinden. In einigen Familien variierten die behandelten Themen je nach familiärer Situation und Nöten, oder wir hielten uns länger mit einem Punkt auf, um der Familie besser helfen zu können.

Im Fall, wo man Schmerz oder traumatische Wunden der Vergangenheit aufarbeiten musste, hielten wir drei Sitzungen zum selben Thema ab, bis wir glaubten, etwas vom Schmerz oder den Problemen der Beziehungen gelöst zu haben. Jedes Thema enthält eine Übung oder eine Familien- oder Paartherapie, die in der folgenden Sitzung vervollständigt wird.

Wir unterhalten uns über ein Thema, erweitern die Kenntnisse und lassen die Familien von ihren Erfahrungen und ihrem Wissen darüber erzählen.

Ergänzende Übung oder Familientherapie. Wir berufen sie ein, wenn wir Gefühle oder Wunden der Vergangenheit verschwinden lassen wollen, die einen Schaden verursacht haben, sei es durch Trauer über Verluste, wie im Fall eines Selbstmords oder einer familiären Gewalttat.

Die Leute reden dann über ihre Gefühle und weinen meistens. Im Allgemeinen teilen wir uns in zwei Gruppen auf wegen der Zeit. Jede Gruppe arbeitet mit ein oder zwei Familien am Tag. Minerva und Rosario bilden ein Team und Karla arbeitet in einer anderen Familie.

Bei Familien oder Paartherapien arbeiten wir alle zusammen als Therapeuten und Co-Therapeuten. Jeden Dienstag wechseln wir mit einem Dorf ab. Falls jemand von uns fehlt, übernehmen die anderen die Arbeit und lassen keine Familie aus.

Hauptprobleme, die in den bearbeiteten Orten gefunden wurden.

Massive Selbstmordwelle in den beiden Ortschaften Tichaná und San Pedro

Alkoholismus, der die meisten Jugendlichen zum Selbstmord oder zur Gewalt getrieben hat

Familiäre Gewalt, Produkt einer machistischen Gesellschaft, die traumatisierte Wunden und Verletzungen bei Frauen und Kindern erzeugt, den Empfindlichsten der Gesellschaft,.

Gewalt außerhalb der Familie, die sich aus Spannungen zwischen Gemeindegliedern ergibt, meistens im alkoholisierten Zustand. So wurden zwei Morde begangen, einer in Tichaná und einer in San Pedro.

Sexueller Missbrauch. Wir betreuen eine Familie, in der der Vater seine Töchter missbraucht hat (laut Bevölkerung und anderer Quellen).

Wir trafen auf vier Familien, in denen die Paarbeziehungen praktisch kaputt waren.

In einer halfen die Therapien, die Frau in ihrem Menschsein mit Fähig- und Fertigkeiten zu stärken.

Wir fanden traumatisierte Verletzte infolge körperlicher und psychologischer Misshandlungen, die von ihren Partnern begangen wurden.

In einer Familie, in der man ein Kind wegen einer Panik-Attacke zur Psychologin bringen musste, erklärte uns der Vater, das sei Hexerei. Er akzeptierte nicht, dass der Kleine von der Psychologin behandelt würde. Monate später geschah dasselbe bei einem anderen seiner Söhne. Wir konnten ihn mit seiner Psychose nicht zur Psychologin überweisen.

Schlussfolgerung

Diese Arbeit dient dazu, die menschliche Entwicklung der bedürftigsten Familien zu verbessern, die in den entferntesten und ärmsten Ortschaften der Gemeinde Altigracia leben. Es ist ein Programm, das die Gesundheitsfürsorge des Projektes vervollständigt. Wir haben

uns der Bevölkerung nähern können, haben helfen können, einige dringende Situationen zu lösen, haben interne Auswege angeboten, die die zwischenmenschlichen Beziehungen, Schmerzen, Wunden und die Kommunikation verbessern helfen.

Die Zusammenarbeit hat uns selbst gefördert, indem wir unsere eigenen Fehler erkannt haben. Das Team gibt uns die Kraft, unsere Kenntnisse weiterhin zu vermitteln und von der allgemeinen Klugheit zu lernen.

Danke, dass man uns die Gelegenheit gibt, am Leben dieser Personen teilzunehmen und so auch das unsere zu verbessern.

3. Soziale Dienste

Das soziale Programm von POA umfasst den Bau von Häusern und Latrinen, Speisung von mangelernährten Kindern und zahlreiche andere soziale Aktivitäten sowie persönliche Hilfe.

Hausbau

*Im Jahr 2008 wurden insgesamt **neun** neue Häuser gebaut. Damit sind seit Bestehen des Projektes insgesamt 147 Häuser gebaut worden. Zu den Baukosten haben u.a. dankenswerterweise die Schüler der Realschule am Hepel in Gummersbach, sowie einige Privatpersonen beigetragen.*

Zwei Häuser wurden von der Städtepartnerschaft Holland - Ometepe, zwei Häuser wurden von der Städtepartnerschaft Herne - Ometepe und weitere zwei Häuser wurden vom Kinder-Missionswerk „Die Sternsinger“ finanziert.

*Außerdem wurden weitere 15 Latrinen gebaut. Insgesamt hat das Projekt **285 Latrinen** fertig gestellt. Beim Bau der Häuser und Latrinen wird eine unmittelbare Beteiligung der begünstigten Familien vorausgesetzt.*

Hausgärten

Im Jahr 2008 erhielten insgesamt zehn Familien einen Zaun für ihre „Hausgärten“, die den Anbau von Gemüse und Früchten möglich machen.

Förderung von mangelernährten Kindern

*In sechs staatlichen Kindergärten, 30 Vor-Schulen und in vier Grundschulen erhielten genau **10.347** mangelernährte Kinder eine Unterstützung mit Soja und anderen Lebensmitteln.*

Studienförderung

*Durchschnittlich 30 Studentinnen und Studenten erhielten im Jahr 2008 insgesamt 322 Förder-Stipendien aus dem **Studienfonds** in Höhe von 12.895 US Dollar. Diese Stipendien werden zurückgezahlt, sobald die Studenten eine Arbeitsstelle haben und Geld verdienen.*

Psychosoziale Arbeit

*Es gibt ein **Projekt im Bereich der Gemeinwesenarbeit** (Intervention und Erziehung), das sich um die Betreuung von Familien kümmert, die Schwierigkeiten mit innerfamiliärer Gewalt und anderen sozialen Problemen haben. Die Projektleiterin ist Minerva Espinoza. Sie hat im Jahr 2008 insgesamt 159 Besuche in verschiedenen Familien gemacht. Ebenfalls gehörten dazu Seminare mit verschiedenen Gruppen von Betroffenen*

Einzelfallhilfen

Zahlreiche Menschen mit geringem Einkommen werden unterstützt bei dringenden Notwendigkeiten wie z.B. bei Beerdigungen, Reparatur der Häuser, Kauf von Kleidung und Schulartikel für die Schüler.

Unterstützung der Tierstation

Ungewöhnlich für nicaraguanische Verhältnisse ist die kleine Tierstation, die vom Projekt mit einem Beitrag für Futter unterstützt wird.

Naturbedingte Gegebenheiten, die zunehmende Armut produzieren Regenzeit in Nicaragua und auf Ometepe

Ständiger Regen führte zu Überflutungen und Todesfällen im ganzen Land.

Vertreter des Zivilschutzes berichteten, dass 4.800 Personen aus ihren Häusern evakuiert werden und in Notunterkünfte gebracht werden mussten. Bis Anfang Oktober stieg die Zahl der Todesfälle infolge der Überflutungen offiziell auf 11 Personen, aber nach inoffiziellen Zahlen gab es deutlich mehr Opfer. Überall im Land waren Flüsse über die Ufer getreten, Brücken zerstört und Erdbeben hatten Häuser zerstört. In Managua stieg der Managua-See bis in die Häuser von den an seinem Ufer lebenden Menschen, was deren Evakuierung erforderlich machte. Es gab Menschen, die nicht bereit waren, in eine Notunterkunft zu gehen, weil sie sich um ihre Tiere kümmern wollten. In einem Bericht heißt es: "Wir haben fast alle Nahrungsmittel und fast alle Hühner verloren. Wir haben nichts zu essen."

Die Behörden berichteten von massiven Schäden an Straßen und Abwasserkanälen durch den Regen. Fortlaufende Straßenreparaturarbeiten in Managua sind beendet worden, weil die starke Regenzeit es sehr schwierig gemacht hatte, die Arbeiten fortzusetzen. Es gab zerstörte oder beschädigte Straßen auf einer Länge von bis zu 25 km.

Auszüge aus Pressemitteilungen aus El Nuevo Diario vom 6. 10.08 und La Prensa vom 4./ 5. 10. 2008

Dr. Roberto Alvarado schrieb uns Folgendes und schickte Fotos:

Der Winter - unsere Regenzeit - war unglaublich. Gewitter, tropische Regengüsse. Das Wasser am Strand stieg bis an die Treppen des Hotels Santo Domingo. Die Quelle im Coral (Rinderunterstellung) von Don Alcides hatte ungewöhnlich viel Wasser. Das Hotel hat gelitten. Es gab Erdbeben im Bereich Ramos. Ungefähr 150 m der Straße nach Moyogalpa (zum Hafen und zur Fähre) sind verschüttet und es gab kein Durchkommen. Man hat die ganzen Steine mit Maschinen beiseite geschafft, und nach einigen Tagen war's wieder genauso. Es regnete drei Tage, kaum unterbrochen durch kurze Augenblicke mit Sonne. Der Weg nach La Palma über Balgüe ist in schlechtem Zustand, der Fluss war gestiegen, man kann dort nicht durchkommen, es besteht die Gefahr, stecken zu bleiben. So etwas, so einen Anstieg des Seepiegels, gab es seit drei Jahren nicht mehr. Die Wege, die jetzt zur Ernte der Kochbananen benutzt werden müssen, werden durch die schweren Laster noch mehr beschädigt.

Folgen für die Ernte

Die Ernte wurde spät eingebracht, in einigen Bereichen ging sie wegen zu viel Regen verloren. Der Weizen keimt am Halm, wenn er nicht geschnitten wird, und man kann ihn nicht nass schneiden, weil er gedroschen werden muss. Das gleiche passiert mit dem Reis. Die Bohnenernte war jedoch gut.

Die Regenzeit und ihre Folgen für die Gesundheit

Es gab einen Ausbruch von Hepatitis A. - besser gesagt eine Epidemie. Aber MINSA, das staatliche Gesundheitsministerium, hat dies offiziell nicht akzeptiert. Es gab Fälle in San Pedro, La Palma, Mérida, zuletzt mit steigender Zahl.

Als POA (Proyecto Ometepe Alemania) entschieden wir uns, Blutproben ins Labor nach Managua zu schicken, um diese Fälle - ein Jugendlicher aus Mérida und ein Kind aus San Pedro- zu bestätigen und genau den Typ Hepatitis zu bestimmen.

Bei einem Treffen mit MINSA, um das wir baten, wurde das Gesundheitszentrum in

Altagracia über unsere Einschätzung informiert. Wir unterstützen bei der Aufklärung der Bevölkerung - über Lehrer, über Eltern und in den Schulen.

Trotzdem hat MINSA nicht tun wollen, was sie als Autorität hätte tun müssen. Sie haben viel Zeit verloren. Jetzt besuchte der verantwortliche Epidemiologe von SILAIS-Rivas, Dr. Cruz, die Insel. Man informierte mich, dass in verschiedenen Orten Proben genommen wurden. Mehr Information habe ich nicht erhalten.

Physiotherapie für die Kinder

Wir hatten ein Treffen zum Kennenlernen - nach einem Antrag auf Hilfe - mit dem Medizinisch - Pädagogischen Institut „Los Pipitos“.

Im November wird uns die mobile Einheit besuchen, um sich der behinderten Kinder anzunehmen. Das wird zusammen mit MINSA Moyogalpa und MINSA Altagracia geschehen. Don Alvaro Sandoval (Anm. des Übersetzers: der im Projekt arbeitende Physiotherapeut für über 20 behinderte Kinder) war eine Woche zur Weiterbildung in Managua bei „Los Pipitos“. Alles zum Nutzen der Physiotherapie für die Kinder. Es freut mich besonders, dass das Projekt seine Verantwortung in den Bereichen wahrnimmt, in denen MINSA Schwierigkeiten hat.

4. Bäuerliche Kleinkredite

Im Jahr 2008 erhielt die Interkommunale bäuerliche Kreditfirma (EICAO) Zuschüsse in Höhe von insgesamt 15.650 US Dollar. Der größte Teil (8150 US Dollar) kam aus dem Ometepe Projekt Nicaragua. 1500 \$ spendete die Städtepartnerschaft Herne und weitere 1000 US Dollar kamen von der Partnerschaft der Insel Bainbridge (USA). Weiterhin sind 24 Ortschaften in dieser Kreditgenossenschaft zusammen geschlossen.

In den Monaten April und Mai wurden Kredite an insgesamt 364 Genossenschafter ausgezahlt, unter ihnen 124 Frauen. Die gesamte Kreditsumme betrug 40.240 US Dollar, das sind etwa 66% des Kreditfonds von EICAO. Konkrete Details sind den beigefügten Abrechnungen zu entnehmen.

Grundsätzliche Beobachtungen:

In diesem Jahr gab es eine gute Produktion von Bohnen. Das hauptsächliche Problem ist weiterhin die Vermarktung der Produkte - bedingt durch die niedrigen Preise, die die Zwischenhändler zahlen, die auf die Insel kommen. EICAO bietet zwar bessere Preise für die Genossenschaftsbauern an, aber die Möglichkeit der Lagerung ist gegenwärtig noch zu klein, und um das komplette Angebot zu befriedigen.

Man ist dabei weitere Vertriebswege einzurichten.

Mittel- und langfristig braucht EICAO

- *in den nächsten beiden Jahren jeweils 4000 US Dollar, um den Grund und Boden zahlen zu können.*
- *Spenden, um den Fonds für den Ankauf und den Vertrieb der Produkte zu erhöhen und die Möglichkeit für bessere Preise für die Genossenschaftler und andere lokale Produkteure zu erzielen.*
- *Spenden, um das Kreditkapital und neue Genossenschafter zu gewinnen.*
- *Die Anschaffung eines Lkws (vier Tonnen), um die Aktivitäten der Verteilung und die Lagerung der Produkte möglich zu machen.*

Finanzen 2008

Deutschland

RT 3 - Ev. Kirchengemeinde Derschlag

hier: **Projekt Ometepe, Nicaragua**

Einnahmen:		(Summen)
Zinsen	151,0 €	
verschiedene Einnahmen, Verkaufserlöse ...	32.253,17 €	
Kollekten	3.931,66 €	
Klingelbeutel	116,64 €	
Spenden	91.262,44 €	
Bußgelder	2.750,00 €	
Entnahmen aus Rücklagen	45.125,13 €	175.590,04 € Einnahmen
<hr/>		
Ausgaben	Verschiedenes, Buch Fa. Gronenberg, Videoproduktion, Container ...	- 47.077,71 €
	Überweisungen nach Ometepe	- 93.000,00 €
	Ankauf Notebook	- 641,98 €
		- 140.719,69 € Ausgaben
<hr/>		
	aktueller Kassenbestand	34.870,35 €
	Rücklage Ometepe	110.852,85 €
<hr/>		
	Bes tände zum 31.12.2008 ins ges amt (+ Zinsen der Rücklage)	145.723,20 €

erstellt: Schell 3.2.2009

Wir planen, die **Kreditfirma** im Jahr 2009 in besonderer Weise zu unterstützen.

Ometepe

Auszüge aus dem Jahresbericht (insgesamt 29 Seiten)

Zu den Personalkosten

1 BALANCE GENERAL DE INGRESOS Y EGRESOS DEL POA 2,008

En los cuadros siguientes se muestran los egresos incurridos e ingresos recibidos por el POA por mes y por rubro durante el año 2,008
Planilla del Personal (US\$) 2,008

Nombre	Cargo	Ene	Feb	Mar	Abr	My	Jun	Jul	Ago	Sep	Oct	Nov	Dic	Ag	Total
Alcides Flores	Coord. General	500	500	500	500	500	500	520	520	520	520	520	520	520	6,640
Roberto Alvarado	Médico General	480	480	480	480	480	480	500	500	500	500	500	500	500	6,380
Mélida Luna	Odontóloga	410	410	410	410	410	410	440	440	440	440	440	440	440	5,540
Alvaro Sandoval	Fisioterapeuta	280	280	280	280	280	280	290	290	290	290	290	290	290	3,710
Karla Varela	Sicoterapeuta	250	250	250	250	250	250	260	260	260	260	260	260	260	3,320
Ulda Maarena	Enfermera	230	230	230	230	230	230	230	0	0	0	0	0	0	1,610
Jenny Guadamuz	Enfermera	0	0	0	0	0	0	0	230	230	230	230	230	96	1,246
Karla Gaután	Farmacista	230	230	230	230	230	230	265	265	265	265	265	265	265	3,235
Rosario Cajina	Asist. enfermer	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	1,690
Caimito	Asist. enfermer	70	70	70	70	70	70	75	75	75	75	75	75	75	945
Socorro Ramirez	Nutrición niños	120	120	120	120	120	120	130	130	130	130	130	130	130	1,630
Ana Hernández	Asist. Dental	64	100	100	100	100	100	130	130	130	130	130	130	130	1,474
Eduardo Guillén	Conductor Amb	255	255	255	255	255	255	260	260	260	260	260	260	260	3,330
Mercedes Hernández	Maestra Pre-esc	175	175	175	175	175	175	190	190	190	190	190	190	190	2,380
Eloyda Obregón*	Maestra 1,2 Gr	40	40	40	40	40	40	45	45	45	45	45	45	45	555
Maurva Espinoza	Maestra 4 Grad	165	165	165	165	165	165	190	190	190	190	190	190	190	2,320
Darling Barrios*	Maestra 3,5 Gr	40	40	40	40	40	40	45	45	45	45	45	45	45	555
Jorge Quintana	Asist. Coordina	410	410	410	410	410	480	480	480	480	480	480	480	480	5,820
INSS	5 empleados	212	290	235	235	235	304	304	260	260	285	261	292	0	3,173
Otros**	Varios	0	0	0	0	0	710	650	1,840	0	160	0	56	234	3,650
TOTAL		4061	4375	4120	4120	4120	4889	5134	6280	4440	4625	4441	4528	4280	59,223

*NOTA: Eloyda Obregón y Darling Barrios son maestras pagadas por el Ministerio de Educación. El POA les brinda un complemento de sueldo.

**Otros incluye pagos a sustituto temporal de fisioterapia, gastos de visita de oftalmólogo, pago de vacaciones a Jorge y liquidación laboral de Ulda Maarena, aguinaldo profesor música, limpieza y casa materna, reemplazo fisioterapeuta

Zu den Sachkosten (u.a. Gebäude, Ambulanz, Medizin, Schulmaterialien, Hausbau Casa Caritas)

Gastos Directos del POA (US\$) 2,008

RUBRO	Ene	Feb	Mar	Abr	My	Jun	Jul	Ago	Sep	Oct	Nov	Dic	TOTAL
1- Ambulancia													6,802
Mantenimiento	250	250	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	4,500
Cheques/reparación/respuestos	78	0	0	0	91	1,444	42	183	0	0	92	372	2,302
2- Casa Servicinas Múltiples													2,791
Mantenimiento	50	50	50	50	50	50	50	50	50	764	110	50	1,374
Limpieza	60	60	60	60	60	60	80	80	80	80	80	80	840
Equipo/otros	14	128	63	33	100	35	36	38	34	33	32	31	577
3- Clínica													23,883
Mantenimiento/reparación edificio	50	50	50	50	50	76	50	50	50	381	50	50	957
Medicina general	2,062	1,824	1,788	1,857	888	1,375	574	1,686	1,586	1,380	2,191	115	17,326
Material reposición/medic. Odontol	206	185	139	178	214	0	183	318	169	126	94	200	2,012
Gasto proteas dentales	17	42	74	58	32	0	193	93	254	278	128	61	1,230
Equipo/otros	175	615	318	110	58	44	406	144	79	98	102	209	2,358
4- Escuela La Esperanza													739
Gastos de Celebración	0	0	0	0	0	51	0	0	0	0	0	102	153
Grupo de danza/música	0	0	0	0	0	0	100	100	100	100	100	0	500
Libros/material educativo/cocinas	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86
5- Administración													27,321
Equipo/materiales de oficina	40	79	0	0	0	0	0	82	0	0	0	0	201
Misceláneos	5,000	0	0	200	230	1,410	20	135	20	7,170	700	176	15,061
Construcción casa-tienda Caritas	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10,719	1,340	0	12,059
TOTAL	8,088	3,283	2,942	2,996	2,173	4,945	2,134	8,359	2,822	21,529	5,419	1,846	61,536

NOTA: Otros incluye viáticos, reembolsos, compra y reparación de equipos y materiales

Gastos de Celebración incluye semana del niño, día de la madre, promoción estudiantil

Misceláneos incluye servicio internet, pagos de cancelación de empleados, uniformes de empleados, servicios de agua, diseños y planos, trasposos de dinero a otras entidades, gastos de viaje a Alemania y gestión de traida de container de Alemania

Kosten der Spezialprogramme (u.a. unterernährte Kinder, medizinische Hilfen, Studienfonds, Geburtshaus, Familiengärten)

Gastos de Programas Especiales (US\$) 2,008

RUBRO	Ene	Feb	Mar	Abr	My	Jun	Jul	Ago	Sep	Oct	Nov	Dic	TOTAL
Alimentación niños desnutridos	555	1,376	1,049	1,409	1,327	1,316	1,335	1,318	1,339	1,315	1,315	365	14,019
Talleres de elaboración alimentos	0	683	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	683
Ayuda permanente	115	115	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	1,680
Ayuda individual (enfermos)	303	241	514	412	299	381	434	720	782	1,301	652	385	6,324
Ayuda niños en fisioterapia	466	461	442	632	526	834	939	852	691	672	626	665	7,807
Otras ayudas	354	22	26	0	197	65	1,288	68	466	75	60	80	2,701
Becas/préstamos a est. universitari	975	1,025	950	1,250	1,300	1,350	1,050	1,245	1,180	1,180	1,180	1,180	13,865
Apoyo a MINSAs	89	160	158	259	259	100	0	0	35	238	102	102	1,502
Apoyo a Museo y escuelas	0	385	0	0	183	50	0	250	25	0	0	0	893
Apoyo otras organizaciones	50	50	50	350	50	1,050	90	90	50	50	50	50	1,980
Apoyo a comunidades	133	0	0	0	0	0	42	0	0	0	0	60	235
Apoyo a Casa Materna	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	1,008
Viviendas	6,000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5,837	11,837
Leñas	0	575	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	575
Huertos familiares	191	663	789	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,643
Gastos varios	0	63	0	0	0	159	52	3,219	0	0	0	0	3,493
TOTAL	9,315	5,903	4,207	4,541	4,370	5,434	5,459	7,992	4,797	5,060	4,214	8,953	70,245

NOTA: Gastos varios incluye escrituras, compra de productos para Fiesta POA y niños discapacitados, compra de útiles escolares para niños, pagos por recibir y transportar contenedor, estipendio colaboradores locales, construcción de celda en Policía de Altagracia

Gesamte Ausgaben und Einnahmen

Balance General de Ingresos (US\$) y Egresos (US\$) 2,008

RUBRO	Ene	Feb	Mar	Abr	My	Jun	Jul	Ago	Sep	Oct	Nov	Dic	TOTAL
I. EGRESOS													
Salario Personal	3,849	3,885	3,885	3,885	3,885	4,595	4,830	6,020	4,180	4,240	4,180	4,236	51,770
Aguinaldo Personal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4,280	0	4,280
Seguro Social	212	290	235	235	235	304	304	260	260	285	261	292	3,173
Gastos Directos del POA	8,088	3,283	2,942	2,996	2,173	4,945	2,134	3,359	2,822	21,529	5,419	1,846	61,536
Programas Especiales	9,315	5,903	4,207	4,541	4,370	5,434	5,459	7,992	4,797	5,060	4,214	8,953	70,245
TOTAL	21,464	13,361	11,269	11,657	10,663	15,278	12,727	17,631	12,059	31,214	18,354	15,327	191,004
INGRESOS													
Remisión POA-Alemania	45,355	0	45,165	0	0	38,125	0	0	40,994	0	0	48,730	218,367
Venta de Libros/container	84	60	50	0	0	0	0	0	0	0	1,609	0	1,783
Colaboración/farmacia	1,569	1,664	1,169	1,315	556	520	926	892	955	1,107	656	539	12,088
Colaboración odontología	221	226	117	183	155	49	122	142	97	99	48	46	1,505
Reembolso beca/préstamo	300	246	250	180	206	500	409	40	280	90	330	110	2,941
Otros Ingresos	0	0	0	0	350	0	0	0	200	0	0	0	550
TOTAL	47,529	2,196	48,731	1,878	1,267	39,192	1,457	1,074	42,526	1,296	2,643	49,445	237,234
Balance Inicial 1 Ener 2,008	196												46,426
BALANCE (fin de mes)	26,261	15,096	30,558	40,779	31,363	55,297	44,027	27,470	57,937	28,019	12,308	46,426	

En Enero hubo error en la cantidad de Ayudas Individuales. Se reportó \$ 1,103.00 pero la cantidad correcta era de \$ 1,123.00. Hay una diferencia de menos US\$ 20.00. También sólo se reportó \$ 950.00 en becas de estudiantes. Cantidad correcta es \$ 975.00. Diferencia de menos \$ 25.00.

Zur politischen Situation Nicaraguas

Die wirtschaftlichen Probleme in Nicaragua treffen vor allem die Kinder

Aus einer Pressemitteilung einer christlichen Menschenrechtsorganisation
(CSI - ist die Abkürzung von Christian Solidarity International vom 08.01.2009)

Der Präsident von Nicaragua, Daniel Ortega, wirft den USA und der EU vor, eine Wirtschaftsblockade gegen sein Land verhängt zu haben.

„Die USA und die europäische Union wollen eine Wirtschaftsblockade gegen Nicaragua verhängen, wie sie bereits gegen Kuba schon besteht“, sagte Daniel Ortega auf dem Gipfel der Staaten Lateinamerikas und der Karibik am 17.12.2008. Der schwelende Streit zwischen den USA und Nicaragua gipfelte mittlerweile in der Drohung der USA, Nicaraguas mit der Streichung der Finanzhilfen. Der aktuelle Grund der Überwerfungen sind angebliche Manipulationen bei den Kommunalwahlen in Nicaragua. Obwohl die nicaraguanische Wirtschaft extrem von Finanzhilfen aus den USA und der EU abhängig ist, sagte Ortega, sein Land werde unter keinen Umständen auf die Forderungen der „kapitalistischen Tyrannen“ eingehen. Die USA wollten Nicaragua eine Hilfe von 175 Millionen Dollar zur Verfügung stellen. Weitere 75 Millionen Dollar sollten aus der EU kommen. In den vergangenen 17 Jahren stellten die USA Nicaragua über eine Milliarde Dollar Hilfe zur Verfügung. Den Preis für diese Verstimmungen zahlen die Armen in Nicaragua – vor allem die Schwächsten, nämlich die Kinder. Nicaragua hat die größte Pro-Kopf-Verschuldung der Welt, die Arbeitslosigkeit beträgt um die 70%.

50% der Bevölkerung leben in extremer Armut, Nicaragua ist heute nach Haiti das zweitärmste Land in Lateinamerika. Über 50% der nicaraguanischen Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt. Straßenkinder stellen einen großen Teil davon. Dort, wo Hilfsprogramme diesen Kindern nicht helfen, erfasst der Teufelskreislauf der Armut diese Kinder ständig neu. (...)

Auch wir fragten uns, wohin der Weg Nicaraguas gehen wird

Nach den Kommunalwahlen am 9. November 2008 und den Presseberichten in den nicaraguanischen Medien über die Ausschreitungen, die es vor allem in den großen Städten gegeben hat, haben wir unsere Besorgnis in einem Schreiben an die nicaraguanische Presse zum Ausdruck gebracht.

Zwischen Diktatur und Wohlfahrt

*Von Raphael Kiczka, Andrés Schmidt
Gekürzter Vorabdruck aus dem Infoblatt 73
des Ökumenischen Büros München
Dezember 2008*

Die Regierung Ortega hat Nicaragua bisher etwas soziale Politik gebracht und viel Repression

Soziale Bewegungen und die intellektuelle Mittelschicht Nicaraguas klagen lautstark über Repression von Seiten der sandinistischen Regierung und weisen auf die Gefahr einer drohenden Diktatur hin. Für die armen Bevölkerungsschichten auf dem Land hingegen stehen die Verbesserungen durch die Sozialprogramme seit 2006 im Vordergrund -- nach Jahren der strikt neoliberalen Politik kümmert sich endlich jemand um ihre Belange. Anfang November wurden Kommunalwahlen abgehalten. Unabhängige Wahlbeobachterinnen waren nicht zugelassen.

In Nicaragua scheinen die Menschen in verschiedenen Welten zu leben. Vor allem zwischen den Menschen in der Stadt und auf dem Land sind die Diskrepanzen in der Wahrnehmung der aktuellen Lage ihres Landes groß. In der Hauptstadt Managua sind Wände und Mauern

übersät mit Slogans: „Nein zum Pakt Ortega-Alemán“, „Nein zur Diktatur“, „Nein zu den Bürgerräten“! Fährt man hingegen aufs Land, so heißt hier der Präsident bei nicht wenigen noch Comandante Daniel, wie zu alten Zeiten. Hier stehen die sozialen Programme der Regierung im Vordergrund, die für viele eine Verbesserung ihrer Lage gebracht haben.

Geldströme aus Venezuela

Möglich machen diese Veränderungen Geldströme aus Venezuela. Die Wirtschaftshilfe des „Bruderstaats“ beläuft sich auf jährlich 520 Millionen US-Dollar in Form eines langfristigen Kredits. Dieses Geld investiert die Regierung unter anderem in Sozialprogramme: Straßenbau in entlegenen Gegenden des Landes, Verbesserungen im Gesundheits- und Bildungssystem, Alphabetisierungsarbeit und ein Null-Hunger-Programm sind einige davon. Auch kleine und mittlere Produzentinnen sollen bedacht werden. Geplant ist die Gründung einer Entwicklungsbank, die zinsgünstige Kleinkredite vergibt, um die bisherige Abhängigkeit von Kleinkredit-Organisationen und freien Kreditgeberinnen mit zweifelhaftem Ruf zu verringern. Gleichzeitig gibt es auch im Bildungs- und Gesundheitsbereich für die arme Bevölkerung deutliche Fortschritte: Die Schulgebühren wurden abgeschafft, ebenso wie der Uniformzwang, was zu einem deutlichen Anstieg der Schülerzahlen führte. Mit Hilfe des Null-Hunger-Programms sollen zudem 75.000 arme Bauernfamilien Saatgut, Kleinvieh, eine Kuh und das notwendige (Bau-) Material bekommen. Das Paket im Wert von je 1.500 US-Dollar soll die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Familien ermöglichen. Als wesentliche Fortschritte werden auf dem Land die verbesserte Versorgung mit Gratis-Medikamenten und der kostenlose Ambulanz-Transport bei Notfällen wahrgenommen.

Arme werden ausgeschlossen

Geht es nun der Regierung wirklich darum, die Probleme der Bevölkerung zu lösen oder haben die Maßnahmen eher den Charakter von Propaganda-Aktionen, um die eigene Macht zu festigen? Nicht überall fällt die Unterscheidung leicht: Oftmals liegen fortschrittliche Konzepte zu Grunde, die sich in ihrer Umsetzung jedoch ins Gegenteil verkehren. Baut das Null-Hunger-Programm beispielsweise auf einem Konzept für den „integrativen Kleinbauernhof“ auf, ist es im Ergebnis dennoch zweifelhaft. Zwar kommen die Bestandteile des Pakets größtenteils an, doch wer das Programm nutzen will, muss erst einmal genug Land besitzen, um die Tiere zu versorgen. Die wirklich Armen werden so von vornherein ausgeschlossen. Aufgrund begrenzter Ressourcen kommen zudem in einer Gemeinde von 270 Familien nur zehn in den Genuss des Paketes - die Privilegierung einzelner Familien dürfte nicht ohne Konsequenzen bleiben. Und es gibt noch einen Haken. Denn die Auswahl der begünstigten Familien trifft der lokale Bürgermächtsrat (CPC). Und obwohl die CPCs zwar theoretisch offen für jede/n sind, werden sie de facto von FSLN-Anhängerinnen dominiert.

Aber auch andernorts besticht die Regierung durch Klientelismus. Denn mit den 520 Millionen US-Dollar Wirtschaftshilfe aus Venezuela werden nicht nur Sozial-Programme finanziert. Viel Geld kann ungestört in andere Taschen fließen...

Die Regierung weiß, dass der politische Machterhalt nicht nur an der Urne oder mit dem Gesetzbuch, sondern auch auf der Straße erkämpft und verteidigt wird.

Für die europäischen Nicaragua-Initiativen könnte politische Menschenrechtsarbeit wieder zum Thema werden.

Regierung will laut Vizeaußenminister bei NGOs durchgreifen

Der nicaraguanische Vize-Außenminister Valdrack Jaentschke sagte am 1. Oktober, dass sein Büro auf ausländische Organisationen gestoßen sei, die nicht-staatliche Organisationen (NGOs) im Land finanzieren, um die Organisationen zu warnen, dass sie sich an die Bestimmungen halten müssten und dass sie keine NGOs finanzieren könnten, um damit in Nicaraguas interne Angelegenheiten einzugreifen. Er sagte ihnen auch, dass die zur Verfügung gestellten Gelder ausschließlich für die Zwecke verwendet werden müssten, die in den unterschriebenen Verträgen festgelegt seien. Er sagte, die NGOs, die Geld aus dem Ausland erhalten, würden streng beobachtet, weil manche von ihnen versuchten, sich für politische Parteien zu engagieren (...)

Dazu schreibt Dr. Roberto Alvarado: „*Ich bin, besser gesagt, wir sind beschämt über das, was sich kürzlich in Nicaragua zugetragen hat. In Bezug auf die NGOs hat das, was die Minister und andere Personen, die der Regierung nahe stehen, sagen, Gewicht in Nicaragua. Man durchlebt sehr spannungsgeladene Momente, voller Unsicherheit, was in Zukunft passieren kann. Alle Organisationen, Vereinigungen und Bewegungen wurden beschuldigt, Gelder zu „waschen“ wegen der Mittel, die sie bekommen. Wir wissen, was es bedeutet, diese Gelder, diese Hilfen zu beschaffen. Kann sein, dass es unbedachte Aussagen seitens der Regierung waren, kann sein ... aber bislang gab es keine Entschuldigung an die Spender. Heißt das, dass während der Wahlen alles möglich, alles erlaubt ist? Gut, das ist das Traurige für mich, nicht zu wissen, ob wir erneut auf politische Verfolgung, Pressezensur, Angst zusteuern, wie schon einmal...*

Manchmal raten die politischen Analysten, nicht auf die Drohungen von Daniel Ortega zu hören. (...) viele Organisationen werden angegriffen. „Jeder ist Eigentümer seiner eigenen Angst.“ (Zitat von Pedro Joaquin Chamorro)

Das ist es, was uns bleibt gegen solche Probleme: keine Angst zu haben. Ich weiß nicht, ob ich übertreibe oder ob ich es von einem anderen Standpunkt sehe. Ich weiß nicht...

Zu den Kommunalwahlen im November 2008

Die Kommunalwahlen am 9. November 2008 standen schon im Vorfeld unter erheblichen Vorwürfen der Wahlmanipulation. Die FSLN von Daniel Ortega siegte schließlich landesweit. Dieser Wahlsieg war jedoch heftig umstritten und führte zu tagelangen gewaltsamen Auseinandersetzungen - vor allem in der Hauptstadt Managua - zwischen den Anhängern der Regierungspartei FSLN und der Opposition.

Fast zwei Wochen nach der Wahl gab dann die offizielle Behörde die endgültigen Ergebnisse bekannt: in 105 von 146 Gemeinden sollen die Kandidaten des Präsidenten gewonnen haben.

Dr. Roberto Alvarado, Arzt im Ometepe-Projekt, schrieb uns Ende November:

„Die Situation ist hart und viele Leute sind wie ich selbst desillusioniert.

Der Glaube ist das letzte, was zu Grunde geht und wir haben Hoffnungen. Danke.“

Für die Richtigkeit

Monika und Michael Höhn

Anfang Februar 2009